

Biennale für aktuelle Fotografie



THE LIVES AND LOVES OF IMAGES

29/02–26/04/2020

Der Macht von Bildern sind wir täglich ausgesetzt – im Guten wie im Schlechten. Fotografie ist zutiefst privat und dennoch ganz und gar öffentlich. Sie zeigt Individuelles ebenso wie große gesellschaftliche Zusammenhänge. Dabei ist ihre Funktion vielfältig: Sie liegt irgendwo zwischen Dokumentation, Botschaft, Appell und Manipulation. Wir Betrachter*innen sind hin- und hergerissen zwischen Begeisterung und einer tiefen Skepsis gegenüber Fotografien. *The Lives and Loves of Images* spürt dem (Eigen-)Leben der Bilder und unserem ambivalenten Verhältnis zu ihnen nach.

Der Fokus der Biennale für aktuelle Fotografie 2020 liegt einerseits auf bekannten Bildern und Bildmacher*innen. Andererseits widmen sich die eingeladenen Künstler*innen fast verschollenen oder anonymen Bildern und vergessenen Praktiken. Manchmal verleihen sie alten, manchmal gar ikonischen Bildern neue Bedeutungen. Sie erkunden unterschiedliche soziale Kontexte und Kommunikationsmedien, indem sie Fotografien aus verschiedenen Quellen wie Zeitungen und Privatarchiven in neue Zusammenhänge stellen.

Fotografien stellen vermutlich besser Fragen, als dass sie Antworten geben. Sie sind nicht selbsterklärend und nahezu unendlich mehrdeutig: Sie zeigen, aber sie erzählen nicht; vielmehr tendieren sie zum Fragmentarischen. Gern wird Fotografie deshalb von Sprache begleitet. Unsere visuelle Kultur ist – bei aller scheinbaren Dominanz der Bilder – eine Bild-Text-Kultur. Aber auch geschriebener Text ist uneindeutig: Er erhellt Hintergründe, engt oft aber auch die Bedeutungsweite ein. Doch was müssen wir überhaupt wissen, um zu sehen? Und was verstehen wir durch bloßes Betrachten der Bilder?

The Lives and Loves of Images ist eine Einladung zum unbefangenen, offenen und bedachten Schauen.

The Lives and Loves of Images wird kuratiert von David Company

Unter der Schirmherrschaft von Staatsministerin Prof. Monika Grütters MdB, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Die Teilnahme der kanadischen Künstler Mark Lewis und Ewa Monika Zebrowski ist Teil des Kulturprogramms zu Kanadas Gastlandauftritt bei der Frankfurter Buchmesse 2020. Wir danken unseren Sponsoren, Förderern und Partnern:

Premiumsponsor

Förderer

Medienpartner

← When Images Collide

Bilder stehen selten für sich allein. Sie begegnen uns gruppenweise: in Serien, Sequenzen, Narrativen, Alben, Archiven. *When Images Collide* zeigt eine Reihe aktueller künstlerischer Positionen, die sich mit der Kombination von Bildern auseinandersetzen. Im Zentrum steht die Gegenüberstellung zweier Bilder und damit der Grundbaustein jeglicher Form von Bildmontage und -bearbeitung. Davon ausgehend entfaltet sich die Ausstellung in mehrere Richtungen. Dazu gehören komplexe analoge und digitale Collagen, der Einsatz von Standbildern in Film und Video sowie digitales Rendering und Installation.

● Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
Künstler*innen: Jean-Marc Caimi & Valentina Piccinni / Jeff Cowen / John Divola / Stéphanie Duroy / Sara Greenberger Rafferty / Aaron Hegert / Sohrab Hura / David Jiménez / Christoph Klauke / Kensuke Koike / Peter Puklus / Timm Rautert / Anastasia Samoylova / Martina Sauter / Eva Stenram / John Stezaker / Batia Suter



Aaron Hegert, *Shallow Learning #42*, 2018

Yesterday's News Today →

In den vergangenen zehn Jahren wurden Hunderttausende alte Nachrichtenfotos, meist Schwarz-Weiß-Bilder im Format 8 x 10 Zoll, online verramscht. Die Zeitungen kämpfen ums Überleben und die alten Fotos in ihren Archiven werden als Erstes aufgegeben. Die meisten gehen für wenige Dollar an den oder die erstbeste*n Käufer*in. Welches Schicksal auch immer diesen Fotografien bestimmt ist – sie finden sich in neuen Kontexten wieder und erhalten ein neues Leben: Sie werden von Künstler*innen umgedacht, von Sammler*innen erworben, von Historiker*innen untersucht und von Kurator*innen ausgestellt.

● Heidelberger Kunstverein
Künstler*innen: Sebastian Riemer / Thomas Ruff / Clare Strand / Stanley Wolukau-Wanambwa



Sebastian Riemer, *Ballerina (Alma)*, 2015
© VG Bild-Kunst, Bonn 2019; Courtesy Galerie DIXg, Paris

← Between Art and Commerce

Fotografie war immer schon Kunst, angewandte Kunst und Nicht-Kunst. Das macht sie so interessant. *Between Art and Commerce* versammelt die Werke einer Reihe unterschiedlicher Bildschaffender, die jene hybriden Wege beschreiten, die dem Medium zur Verfügung stehen. Es gibt kommerzielle Fotograf*innen, die ihre Werke auch ausstellen. Bildende Künstler*innen, deren Fotografie kommerziell genutzt wird, konzeptionell arbeitende Künstler*innen, die sich mit dem kommerziellen Bild auseinandersetzen. Und Fotograf*innen, deren persönliche Arbeit sich nicht von ihrer kommerziellen Arbeit unterscheidet.

● Port25 – Raum für Gegenwartskunst, Mannheim
Künstler*innen: Hein Gorny / Scheltens & Abbenes / Bryan Schutmaat / Daniel Stier / Christopher Williams / Thomas Wunsch



Daniel Stier, *Apple*, 2018

Vordere Seite: Kensuke Koike, *Out of Joint*, 2019

Reconsidering Icons →

Die Ausstellung *Reconsidering Icons* zeigt keine ikonischen Bilder und ist doch voll davon. Sie führt verschiedene Projekte aus den vergangenen Jahren zusammen, die Strategien der Neugestaltung, Überarbeitung und Neudefinition nutzen, um uns einen zweiten Blick auf Bilder zu ermöglichen, die uns allen vertraut erscheinen. Manche Projekte kehren zurück an den Entstehungsort ikonischer Bilder. Manche rekonstruieren sie. Manche spüren ikonischen Bildern in ihren verschiedenen medialen Erscheinungsformen nach. Manche nutzen neue Technologien wie Virtual Reality und 3D-Modeling.

2 Reiss-Engelhorn-Museen, Museum Weltkulturen D5, Mannheim

Künstler*innen: Broomberg & Chanarin / David Claerbout / Cortis & Sonderegger / Joan Fontcuberta / Max Pinckers & Dries Depoorter / Max Pinckers & Sam Weerdmeester



Steffi Klenz, *Staffages (Beiwerk)*, 2018



Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger, *Making of "Death of a Loyalist Militiaman, Córdoba Front, Spain" (by Robert Capa, 1936), from the series Icons, 2016*

← All Art is Photography

Unser Wissen über Kunst erlangen wir häufig, indem wir fotografische Reproduktionen von ihr betrachten, sei es in Büchern oder auf Bildschirmen. Aber was passiert, wenn der/die Fotograf*in ein/e Künstler*in ist und sich die anderen Künste zum Thema nimmt? Was vermag eine Kamera im Atelier eines Malers oder einer Malerin, vor einer Skulptur oder in einer Kunstgalerie voller Menschen zu tun? Manche der Künstler*innen in dieser Ausstellung reflektieren die kulturelle Bedeutung von gedruckten Kunstbüchern. Einige wagen einen zweiten Blick auf die physischen Räume, in denen Kunst geschaffen und ausgestellt wird. Andere beschäftigen sich mit dem komplizierten Verhältnis der Kamera zu Gemälden und Skulpturen als ästhetische Objekte.

5 Kunstverein Ludwigshafen

Künstler*innen: Dennis Adams / Claudia Angelmaier / Tim Davis / Pablo Genovés / Steffi Klenz / Mark Lewis / Josh Murfitt / Antonio Pérez Rio / Nick Waplington / Ewa Monika Zebrowski

Walker Evans Revisited →

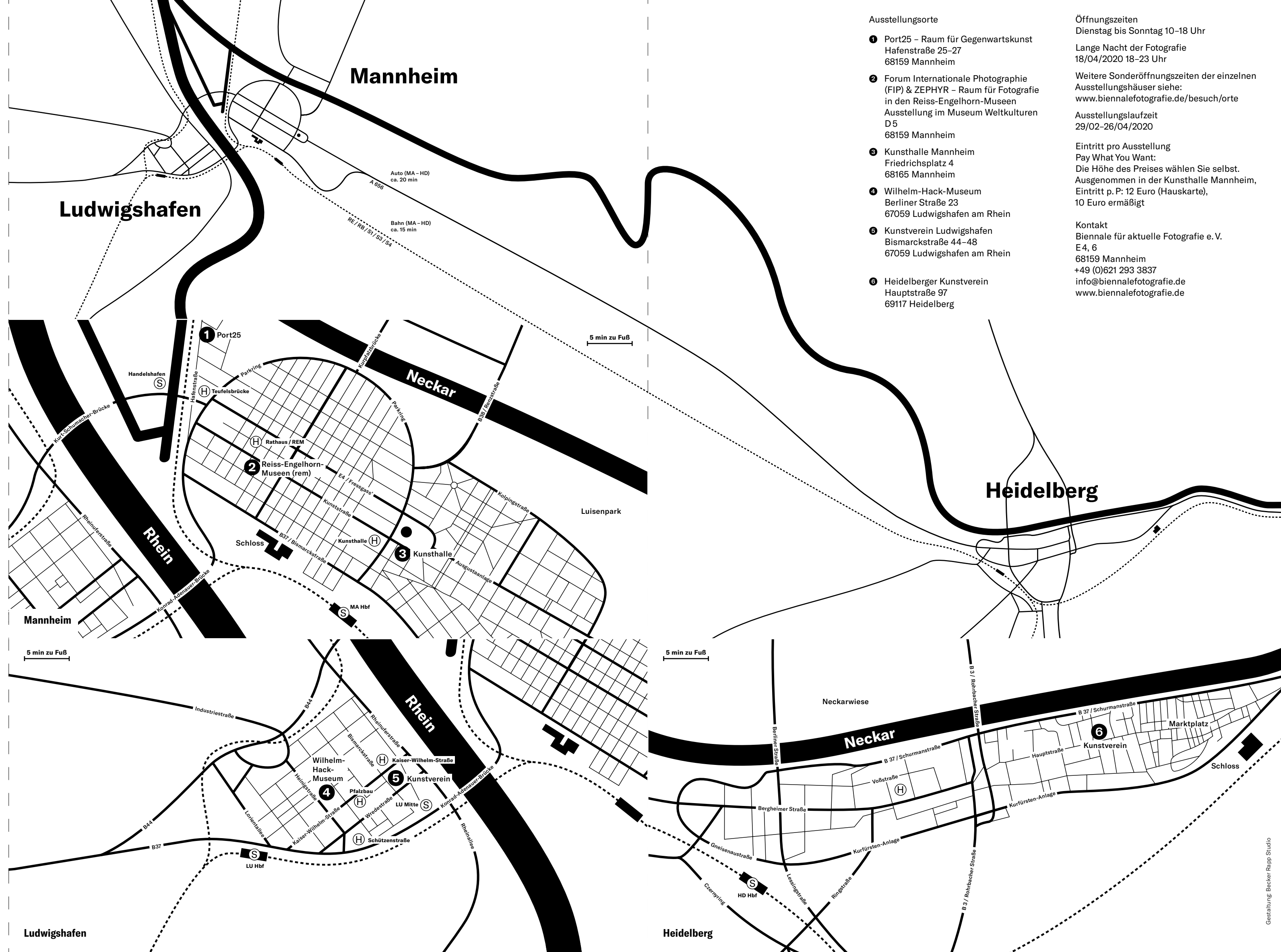
Walker Evans (1903–1975) ist vielleicht der einflussreichste Fotograf des vergangenen Jahrhunderts. Sein visueller Ansatz – direkte und großzügige, analytische und doch lyrische Bilder vom alltäglichen Leben – ebnete zahllosen anderen Fotograf*innen den Weg. Evans war auch ein beachtlicher Redakteur, Autor und Designer, der die Präsentation seiner Bilder in Ausstellungsräumen sowie in Büchern und Zeitschriften sorgfältig kontrollierte. Diese Ausstellung zeigt, wie Evans Generationen von Fotograf*innen und Künstler*innen auf der ganzen Welt inspirierte.

3 Kunsthalle Mannheim

Künstler*innen: Julia Curtin / Walker Evans / Camille Fallet / George Georgiou / Darren Harvey-Regan / Lisa Kereszi / Justine Kurland / Sherrin Levine / Ute Mahler & Werner Mahler / Michael Mandlberg / James Nares / Jessica Potter / Patrick Pound / RaMell Ross / Mark Ruwedel / Anastasia Samoylova / Bryan Schutmaat / Stephen Shore / Vanessa Winship



George Georgiou, *Martin Luther King Day Parade*, from the series *Americans Parade*, Los Angeles, California, 18/01/2016



Ausstellungsorte

- 1 Port25 – Raum für Gegenwartskunst
Hafenstraße 25–27
68159 Mannheim
- 2 Forum Internationale Photographie (FIP) & ZEPHYR – Raum für Fotografie in den Reiss-Engelhorn-Museen
Ausstellung im Museum Weltkulturen D 5
68159 Mannheim
- 3 Kunsthalle Mannheim
Friedrichsplatz 4
68165 Mannheim
- 4 Wilhelm-Hack-Museum
Berliner Straße 23
67059 Ludwigshafen am Rhein
- 5 Kunstverein Ludwigshafen
Bismarckstraße 44–48
67059 Ludwigshafen am Rhein
- 6 Heidelberger Kunstverein
Hauptstraße 97
69117 Heidelberg

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr

Lange Nacht der Fotografie
18/04/2020 18–23 Uhr

Weitere Sonderöffnungszeiten der einzelnen Ausstellungshäuser siehe:
www.biennalefotografie.de/besuch/orte

Ausstellungslaufzeit
29/02–26/04/2020

Eintritt pro Ausstellung
Pay What You Want:
Die Höhe des Preises wählen Sie selbst.
Ausgenommen in der Kunsthalle Mannheim,
Eintritt p. P.: 12 Euro (Hauskarte),
10 Euro ermäßigt

Kontakt
Biennale für aktuelle Fotografie e.V.
E 4, 6
68159 Mannheim
+49 (0)621 293 3837
info@biennalefotografie.de
www.biennalefotografie.de